

Handlungsleitfaden der Radsportgruppe Roter Stern Leipzig

Vorwort von Mai 2025:

Als Radsportgruppe des Roten Stern Leipzig wollen wir inklusive Ausfahrten gestalten. Dazu gehört, dass sich möglichst viele Menschen sicher und mit ihren Bedürfnissen gesehen fühlen. Leider ist dies zum Zeitpunkt dieser Ausarbeitung nicht der Fall. Es gibt Menschen aus der Sektion, die nicht an Ausfahrten teilnehmen, weil sie sich durch das Verhalten einiger und eine Gruppendynamik, die dieses Verhalten zumindest toleriert, unwohl und nicht sicher fühlen. Dieser verhaltensbedingte Ausschluss von Mitgliedern der Sektion ist für uns nicht akzeptabel. Daher sehen wir die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen zu schaffen, die diesen Zustand ändern.

Vor der Ausfahrt

Werte und Selbstbild

Hallo! Wir sind die Radsportgruppe vom Roten Stern Leipzig. Wir wollen solidarisch und inklusiv miteinander umgehen und Radfahren. Das heißt ohne Leistungs- und Wettbewerbscharakter, sodass alle mitfahren können und dabei Spaß haben. Wir machen z.B. keine ungefragten Bemerkungen zu Leistungen, Ausrüstung, Kleidung und Körpern und fassen auch niemanden ungefragt an. Die Radsportsektion des Roten Stern Leipzig richtet sich gegen jegliche Form von [Diskriminierung](#) wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Ableismus sowie Queerfeindlichkeit. Diese Haltung wollen wir auch in unserem Handeln leben und sie in Veranstaltungen und Aktivitäten umsetzen. Unsere Priorität liegt darin, Menschen die Möglichkeit zu bieten, einen möglichst diskriminierungsfreien Raum zu gestalten, am Vereinsleben teilzuhaben und sportlich aktiv zu sein. Menschen, die dieses Selbstverständnis nicht teilen oder dagegen verstoßen, sind bei uns nicht erwünscht. Wir verfahren nach dem Prinzip der solidarischen Parteilichkeit - das heißt, wir glauben und vertrauen den Personen, die von übergriffigem Verhalten und Diskriminierung betroffen sind.

Organisatorisches

Für unsere Ausfahrten bedeutet der inklusive Charakter, dass wir zusammen losfahren, zusammen bleiben und zusammen ankommen. Auf unseren Ausfahrten sind wir stets aufmerksam und achten auf die Bedürfnisse Anderer. Hat jemand eine Panne oder braucht eine Pause, wartet die gesamte Gruppe. Beobachtetes sexistisches, übergriffiges und unsolidarisches Verhalten sprechen wir offen an, sobald wir es bemerken. Wir fahren in einem Tempo, das für alle angenehm ist und bei dem niemand zurückbleibt.

Die Sicherheit unserer Gruppe steht an erster Stelle, das heißt: Wir halten uns an Verkehrsregeln (z.B. Vorfahrten), fahren vorausschauend (z.B. Ampeln) und verhalten uns deeskalierend in Konfliktsituationen mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen (z.B. Autos).

Verhält sich jemand entgegen dieser Grundregeln, hat das bei uns Konsequenzen, also benehmt euch bitte vernünftig!

Eine Feedbackrunde ist fester Bestandteil der Ausfahrt. Der Ort dafür wird vor Beginn der Ausfahrt transparent kommuniziert. Bitte verlasst diese nicht ohne vorher Bescheid zu geben, damit wir uns keine Sorgen um euer Wohlergehen machen. Danach seid ihr herzlich auf ein Zielgetränk z. B. am Lazy Dog eingeladen. Bei Fragen oder wenn euch etwas unangenehm ist, könnt ihr euch gerne an eine der beiden Kontaktpersonen wenden. Diese findet ihr jeweils vorn und hinten im Feld.

Technisches

So oder so ähnlich könnte eine Ansprache vor den Ausfahrten aussehen:

1. kurze Vorstellung der Route, Abkürzungsmöglichkeiten
2. Ungefähr in der Hälfte der Strecke machen wir einen kurzen Stop (kleine Feedbackrunde, am besten in Routenplanung berücksichtigen), um sicherzugehen, dass sich alle wohlfühlen
3. Nachfrage, wer zum ersten Mal dabei ist
4. Erläuterung, wie wir Führungswechsel durchführen wollen. Die Führungsposition wechselt spätestens alle zwei Ortschaften. Vor einem Führungswechsel wird ein entsprechendes Handzeichen gegeben. Niemand muss vorne fahren. Sollten Personen nicht vorne fahren wollen, können sie, sobald der vorangegangene Wechsel abgeschlossen ist, die Führung abgeben.
5. Handzeichen erklären: Abbiegen, Schlagloch/Gefahrenstelle, Hindernis am Rand, Schienen, Einzeln fahren, „Kürzer“ (bedeutet: Bitte langsamer fahren!) rufen, Anhalten. Bitte gebt die Handzeichen und Hinweise nach hinten durch! Wenn ihr euch mit Handzeichen unsicher fühlt, könnt ihr auch nach hinten durchrufen (z.B. Gegenverkehr). Das ist wichtig, damit die Leute hinten, die nicht alles sehen, auch sicher fahren können.
6. Wenn ihr die Nase putzen wollt, fahrt bitte nach ganz hinten.
7. Jetzt machen wir noch eine kurze Vorstellungsrunde, sagt gern dazu mit welchen Pronomen ihr angesprochen werden wollt (ist aber freiwillig). Kontaktpersonen für die Ausfahrt sollten sich immer vorstellen. (*bei sehr hohen Teilnehmer*innenzahlen kann auf die Vorstellungsrunde verzichtet werden. Bitte geht achtsam mit den Pronomen eurer Mitmenschen um.
8. Jede Reihe sollte auf die Reihe vor/hinter ihr achten und Signale weitergeben.
9. Während der Ausfahrt sollten keine Fotos/Videos von Personen gemacht werden ohne ihre ausdrückliche Zustimmung.
10. Wenn es jetzt keine Fragen mehr gibt, wünschen wir euch allen viel Spaß und los geht's!

Während der Ausfahrt

Im Folgenden nehmen wir Bezug auf konkrete Handlungsempfehlungen und Sanktionen, die bis zum dauerhaften Ausschluss aus der Sektion Radsport oder des Roten Stern Leipzig selbst führen können.

Problembeschreibung und Beispiele

Wir unterscheiden grob zwei Felder, in denen sich problematisches Verhalten äußern kann. Dies ist zum einen Verhalten, das die Gruppe als solche gefährdet und zum anderen Verhalten, das einzelne Personen diskriminiert. Hierunter kann allgemein jede Form gruppenbezogener [Menschenfeindlichkeit](#) verstanden werden - wir legen einen Fokus auf sexistisches Verhalten.

Notwendige Maßnahmen sehen wir auf einer kurzfristigen Ebene, der Sofortintervention in der Situation, und einer längerfristigen Ebene. Daraus ergeben sich folgende Felder, die bedacht werden sollen.

	Gruppengefährdendes Verhalten	Sexistisches Verhalten (ohne direkt Betroffene)	Sexistisches Verhalten (mit direkt Betroffenen)
Kurzfristige Maßnahmen	1	2	3
Langfristige Maßnahmen	1a	2a	3

Zum besseren Verständnis, was wir unter gruppengefährdendem Verhalten und sexistischem Verhalten verstehen, hier ein paar **Beispiele**:

Gruppengefährdendes Verhalten:

- riskantes Fahren (bspw. an Gefahrenstellen, Bahnquerungen, uneinsichtigen Kurven, riskante Überholmanöver, abruptes Bremsen)
- zu schnelles Fahren (Sprints, häufiges Auseinanderreißen der Gruppe)
- nicht ausreichende Reaktion auf Rufe aus der Gruppe (z.B. fehlende Temporeduktion nach „Kürzer“-Rufen)
- Ignorieren der StVO
- aggressives Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden

Sexistisches Verhalten:

- unaufgeforderte Hilfestellungen gegenüber FLINTA Personen (ungefragt Windschatten geben; Ablösung der Führung vor unübersichtlicher Routenführung anbieten)
- ungefragte körperliche Berührungen (Anschieben am Berg)
- öffentliche Bewertung von Leistung/vermeintliches Lob (“Du bist echt schnell für eine Frau”, „Stark, dass du auch am Ende noch eine Führung fahren kannst“, „Fahrt ihr in der Feminista-Runde auch so schnell?“)

- die Ausfahrt in ihrer Sportlichkeit abwerten („Am Wochenende fahre ich dann mal noch eine richtige Runde mit den Jungs“)
- Bewertungen von Äußerlichkeiten, Lookism („Hast du dein pinkes Trikot aus der Frauenabteilung?“; „Wenn ich am Berg hinter dir fahre habe ich ja eine schöne Aussicht“)
- Kommentieren z.B. des Essverhaltens anderer Personen („Willst du jetzt wirklich nochmal riegeeln?“)
- Mansplaining (z.B. ungefragte Tipps zu Fahrtechniken, Ausrüstung, Reparaturen..) ([hier ein Link zu ein paar Erfahrungsberichten](#))
- Reproduzieren von Geschlechter-Stereotypen (z.B. „Kann mal wieder ein Mann die Führung übernehmen?“ - in der Annahme, dass die Ausfahrt dadurch sportlicher ist; Fahrer fragt Nebenfahrende, ob er für den anstehenden Sprint durchgelassen werden kann, in der Annahme, dass sie selbst nicht mit sprintet)

Präventive Maßnahmen

Bis auf Weiteres empfehlen wir die Umsetzung folgender Maßnahmen, um die Ausfahrten der Radsportgruppe sicherer und inklusiver zu gestalten:

- Ab einer Gruppengröße von 16 Personen kann das Peloton nach StVO als geschlossener Verband gewertet werden
- Es finden keine Sprints bei Ausfahrten statt.
- Am Berg ist das Fahren unterschiedlicher Tempi okay, oben wird aber direkt gewartet.
- Spätestens alle zwei Orte oder 10 Minuten wird die Führung gewechselt (sobald wir die Stadt verlassen haben).
- Wird die Gruppe aufgrund ihrer Größe geteilt, betrachten wir die Gruppen jeweils als eigenständige Ausfahrten inkl. eigener Feedbackrunde und Kontaktpersonen.
- In der Mitte jeder Ausfahrt findet eine kurze Pause statt. Diese soll zum Check-in dienen, um ein kurzes Feedback einzuholen und Bedürfnisse für die weitere Ausfahrt zu klären.
- Es wird pro Ausfahrt zwei Kontaktpersonen geben. Ziel der Kontaktpersonen ist es, u.a. auf das Tempo zu achten und das Wohlbefinden in der Gruppe zu checken. Grundsätzlich ist die gesamte Gruppe dafür zuständig, die Kontaktpersonen sollen lediglich eine Garantie dafür darstellen. Jede Reihe hat die Verantwortung, auf die Folgereihe im Feld zu achten, um z.B. ein Auseinanderreißen der Gruppe zu verhindern. Die Kontaktperson vorn im Feld soll v.a. das Tempo und Fahrverhalten beobachten und ggf. regulieren. Hierzu gehört die Beachtung der regelmäßigen Führungswechsel. Die Kontaktperson hinten im Feld erkundigt sich danach, ob alles ok ist oder Menschen etwas brauchen und kommuniziert es ggf. nach vorn bzw. erwähnt die Feedbackrunde in der Mitte der Ausfahrt.
- Es wird mindestens einmal pro Jahr ein Workshopangebot zum Thema „Kritische Männlichkeit“ angeboten, das möglichst wahrzunehmen ist. Die Organisation erfolgt durch die AG Antisexismus. Außerdem soll es weitere Bildungsprogramme (z.B. Link-o. Literatursammlung, Lesekreis) geben.
- Während der laufenden Saison soll es alle ca. sechs Wochen einen Austauschraum für cis-Männer geben, in dem eigenes problematisches Verhalten geteilt und

besprochen werden kann. Feedback dient hierbei dazu, als Gruppe vom gegenseitigen Verhalten zu lernen.

Lösungsvorschläge/Sanktionen

1 Gruppengefährdendes Verhalten - Sofortintervention

Das Verhalten wird als solches benannt, damit die gefährdende Person ihr Verhalten ändern kann. Die Verantwortung liegt hierbei bei allen Gruppenmitgliedern, es soll aber durch die Kontaktpersonen garantiert werden. Wenn die gefährdende Person nach einer ersten Ansprache das Verhalten nicht ändert, wird ihr durch die Kontaktperson untersagt, für diese Ausfahrt vorne zu fahren. In der Feedbackrunde sollen solche Vorkommnisse thematisiert werden.

1a Gruppengefährdendes Verhalten - längerfristig

Bei wiederholtem Fehlverhalten wird die Person in der Feedbackrunde angesprochen und darauf hingewiesen, dass sie die nächsten zwei Wochen nicht an Ausfahrten teilnehmen darf.

Die Bedingung für die weitere Mitfahrt ist ein nachweislicher Reflexionsprozess. Dieser Prozess soll sicherstellen, dass die gefährdende Person sich mit ihrem problematisierten Verhalten auseinandergesetzt hat, dieses anerkennt und kritisch hinterfragt, wie sie dieses Verhalten in Zukunft nicht wieder reproduziert. Hierfür können die Leitfragen des Reflexionsgesprächs als Grundlage dienen. Zur weiteren Unterstützung des Prozesses können Hinweise auf Bildungsmaterialien gegeben werden.

Am Ende dieses Prozesses steht ein Gespräch mit mindestens 2 Mitgliedern der AG-Antisexismus, um diesen zu "bewerten".

Idee für den **Ablauf eines Reflexionsgesprächs**:

- Bitte beschreibe deine Sicht auf die Situation.
- Wie beurteilst du dein Verhalten im Nachhinein? Wie haben andere deiner Meinung nach die Situation wahrgenommen?
- Wie stellst du sicher, dass das Verhalten deinerseits nicht wieder vorkommt?

Wenn die Person nach diesem Reflexionsprozess wieder an der Ausfahrt teilnimmt und das gleiche Verhalten wieder an den Tag legt, wird sie bis auf Widerruf von den gemeinsamen Ausfahrten ausgeschlossen.

2 Sexistisches, grenzüberschreitendes oder mackeriges Verhalten, ohne direkt Betroffene - Sofortintervention

Die grenzüberschreitende Person wird auf ihr Verhalten angesprochen und dieses wird problematisiert. Es wird darauf hingewiesen, dass wir solches Verhalten bei uns nicht tolerieren und es in der Feedback-Runde thematisiert werden wird. Es geht nicht darum, Menschen bloßzustellen, sondern jenes Verhalten zu kritisieren, das andere Menschen und damit auch die Ausfahrten als safer space abwertet. Dieses Verhalten muss geändert werden, da sonst Menschen dadurch ausgeschlossen werden.

2a Sexistisches, mackeriges Verhalten, ohne direkt Betroffene - langfristig

Bei wiederholtem Fehlverhalten wird die grenzüberschreitende Person darauf angesprochen und darauf hingewiesen, dass sie die nächsten zwei Wochen nicht an Ausfahrten teilnehmen darf. Die Bedingung für die weitere Mitfahrt ist ein nachweislicher Reflexionsprozess (s. o.). Dieser Prozess soll abbilden, dass die Person sich mit ihrem problematisierten Verhalten auseinandergesetzt hat, dieses anerkennt und sich kritisch fragt, wie sie dieses Verhalten in Zukunft nicht wieder reproduziert. Wenn die Person nach diesem Reflexionsprozess wieder an der Ausfahrt teilnimmt und das gleiche Verhalten wieder an den Tag legt, wird sie bis auf Widerruf von den gemeinsamen Ausfahrten ausgeschlossen.

3 Sexistisches, grenzüberschreitendes, mackeriges Verhalten mit mindestens einer direkt betroffenen Person

Zunächst wird eine Pause der Teilnahme an RSG-Aktivitäten der grenzüberschreitenden Person verhängt, um einen safer space für die betroffene Person offen zu halten. Diese sollte zunächst zwei Wochen betragen. Wenn die betroffene Person sich damit unwohl fühlt, auch länger.

In dieser Zeit wird eine Täterarbeitsgruppe etabliert, die Gespräche mit dem Täter führt und eine Betroffenenarbeitsgruppe, die wiederum mit der betroffenen Person in Gespräche geht. Die Ergebnisse der Gespräche der Betroffenenarbeitsgruppe werden mit der Täterarbeitsgruppe und dem Täter besprochen. Je nach Bedarf wird die Pause verlängert. Konkret kann sich an [folgender Broschüre](#) orientiert werden.

Für schwer zu lösende Konflikte oder Konflikte, die aufgrund von Befangenheiten nicht geklärt werden können, soll sich an die Vereinsstruktur, konkret die AG Support You, gewandt werden.

Betroffene können sich individuell an die Mitglieder der AG Awareness wenden.

Kontakt: awareness_radsport@rotersternleipzig.de

Nach der Ausfahrt

Wir machen eine Feedbackrunde als Abschluss der Ausfahrt. Die Gruppe hat den starken Wunsch, dass alle teilnehmen.

Die **Feedbackrunde** wird von einer der Kontaktpersonen anmoderiert und alle sind eingeladen (freiwillig) kurz zu folgenden Dingen zu sprechen:

1. Was hat mir auf der Ausfahrt gefallen (*I like*)
2. Was wünsche ich mir für die nächsten Ausfahrten (*I wish*)
3. Wie könnte das umgesetzt werden (*How to*)

Die getätigten Äußerungen sollen für sich stehen und nicht kommentiert werden.

In einem online verfügbaren Pad soll das Feedback zu den Ausfahrten festgehalten werden. Das Pad ist nur Sektionsmitgliedern zugänglich, z.B. über einen Link in der Signal-Gruppenbeschreibung. Vorfälle werden anonymisiert im Pad festgehalten. Zusätzlich haben die beiden Kontaktpersonen der entsprechenden Ausfahrt die Vorfälle von "ihrer" Ausfahrt auf dem Schirm. Damit soll ein ausreichendes Gruppengedächtnis hergestellt werden. Das Risiko, einen Vorfall zu vergessen, wird als kleineres Übel zur Alternative der Namensnennung bewertet. Haben Einzelne den Eindruck, dass sich damit ein Geschehnis nicht adäquat handhaben lässt, erachten wir die Dokumentation und Diskussion mit Klarnamen als sinnvoll.

Die Einträge ins Pad können sowohl ausfahrtsspezifisch sein, oder auch zu generellen Themen oder Problematiken. Für letzteres wird es einen separaten Block im Pad geben. Darüber hinaus können sich Menschen mit ihren Rückmeldungen gern an die Kontaktpersonen wenden. Die Kontaktpersonen prüfen in der folgenden Woche, ob zu der Ausfahrt noch Feedback nachgetragen wurde. Das Feedback (evtl. eine Zusammenfassung davon) wird in der Signalgruppe geteilt.

Nach der Feedbackrunde ist die Ausfahrt beendet. Im Regelfall gibt es noch einen Ausklang z.B. am Lazy Dog. Wir möchten den Ort, an dem wir nach der Ausfahrt noch verweilen, so hinterlassen, wie wir ihn vorgefunden haben. Wir wünschen uns, dass dies im Lauf der Zeit selbstverständlich wird. Anfänglich übernehmen oder delegieren die Kontaktpersonen die Verantwortung.